

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

Nachweislich grösste Abon-

nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Telefon Nr. 120.

Nr. 77

Eltville, Samstag, den 26. September 1914.

45. Jahrg.

Die Zerstörung 3 englischer Panzerkreuzer.

Siegreiches Seegefecht.

Drei englische Kreuzer von
deutschem Unterseeboot zerstört.

WTB Berlin, 23. Sept. (Nicht-
amtlich). Aus London wird unter dem
22. Sept. amtlich gemeldet: Deutsche
Unterseeboote schossen in der Nordsee
die englischen Panzerkreuzer
„Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“
in den Grund. Eine beträchtliche
Anzahl Mannschaften wurden durch her-
beieilende englische Kriegsschiffe und hol-
ländische Dampfer gerettet. Wie uns
von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, kann
eine Bestätigung der Nachricht heute noch
nicht erfolgen, da die Unterseeboote infolge
der Entfernung Meldung noch nicht haben
erstaten können. Aus anderen Quellen
wird bekannt, daß der Zusammenstoß am
22. zwischen 6 und 8 Uhr früh 20 See-
meilen nordwestlich von Hoek van Holland
stattfand. „Aboukir“ wurde als erstes
Schiff durch ein Torpedo getroffen. Der
holländische Dampfer „Flora“ brachte
287 Überlebende nach IJmuiden. Die
Panzerkreuzer „Cressy“, „Aboukir“ und
„Hogue“ stammen aus dem Jahre 1900,
haben je 12200 Tonnen Wasser-
verdrängung, eine Bestückung von zwei 23,4,
zwei 15 und zwölf 7,6 cm-Geschütze, Ma-
schinen von 22000 Pferdestärke und 755
Mann Besatzung.

Die amtliche deutsche Bestätigung.

WTB Berlin, 23. Sept. Das deutsche Untersee-
boot „U 9“ hat am Morgen des 22. September etwa
20 Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland drei
englische Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“
und „Cressy“ zum Sinken gebracht.

Der stellvertretende Chef des Admiralsstabes.
Behr.

„U 9“ unversehrt zurückgekehrt.

WTB Berlin, 23. Sept. Es wird uns mitgeteilt,
daß das Unterseeboot „U 9“ und seine Besatzung heute
nachmittag unversehrt zurückgekehrt sind.

Die heldenmütige Besatzung.

WTB Wilhelmshafen, 23. Sept. Zur Besatzung

des Unterseebootes „U 9“ gehören: Kapitänleutnant zur
See Otto Weddigen Kommandant, Oberleutnant zur See
Spiehs, Marine-Ingenieur Schön, Oberfeuerwerker Träbert,
Obermaschinist Heinemann, Oberbootsmann Schoppe, Hör,
Matrosen Geist, Hofmann, Schenker, Schulz; Oberma-
schinistenmaat Marlow, Strömmer, Hinrich, Maschinisten-
maat März, Reichardt, Obermaschinistenwärter Wollen-
berg, v. Roslowitz, Oberheizer, Eisenblätter, Schäfers,
Heizer Karbe, Schöber, Bied, Köster, Wollstedt, Funke-
heizer Sievers.

Ungefährer Wert der zerstörten Kreuzer.

TU Berlin, 24. Sept. Es ist natürlich nicht mög-
lich genau festzustellen, wie hoch der Wert der vernichteten
drei englischen Kreuzer ist. Es dürfte aber keineswegs
übertrieben sein, wenn man annimmt, daß England durch
die Verluste des „U 9“ einen Verlust von 60 Millio-
nen Mark erlitten hat. Demgegenüber stehen die drei
Torpedos, die einen ungefähren Wert von 30.000 Mark
bedeuten.

Die Stimmung in England.

TU Kopenhagen, 24. Sept. Des englischen Volkes
hat sich beim Bekanntwerden der Angelegenheit eine
ungeheure Erregung bemächtigt. Das Gefühl vollkom-
mener Sicherheit und Ueberlegenheit ist mit einem Schlage
geschwunden. Zu der ständigen Furcht vor Zeppelinen
ist nun die Unterseebootangst getreten. Den ganzen
Abend erwarteten Tausende vor dem Admiralsstabsgebäude
nähere Nachrichten.

Auszeichnung der Besatzung von „U 9“.

* Kiel, 24. Sept. Wie die „Kiel. N. N.“ melden,
erhielt der Kommandant des Unterseebootes „U 9“, Ka-
pitänleutnant Weddigen, das Eisenerne Kreuz
1. und 2. Klasse. Allen übrigen Mit-
kämpfern an Bord des „U 9“ wurde das Eisenerne
Kreuz 2. Klasse verliehen.

Vor der Entscheidung im Westen.

Siegreiche Erfolge in Frankreich.

WTB Großes Hauptquartier, 23. Sept., abends.
Auf dem rechten Flügel des deutschen Westheeres,
jenseits der Dife, steht der Kampf. Umfassungsversuche
der Franzosen haben keinerlei Erfolge gehabt. Ostwärts
bis an den Ardennenwald fanden heute keine grö-
ßere Kämpfe statt. Westlich der Ardennen ist Barcu-
nes im Laufe des Tages genommen worden. Der
Angriff schreitet weiter fort. Der gegen die Sperr-
forts südlich von Verdun angreifende Armeeteil hat
heftige aus Verdun über die Maas und aus Toul
erfolgte Gegenangriffe siegreich abgeschlagen, Gefangene,
Maschinengewehre und Geschütze erbeutet. Das Feuer
der schweren Artillerie gegen die Sperrforts Troyon,
Les Paroisses, Camp-des-Romains und Lionville ist
mit sichtbarem Erfolg eröffnet worden.

In Französisch-Lothringen und an der elsässischen
Grenze wurden die französischen Vortruppen an
einzelnen Stellen zurückgedrängt. Eine wirkliche
Entscheidung ist nirgends gefallen.

Aus Belgien und aus dem Osten ist nichts Neues
zu melden.

WTB Großes Hauptquartier, 24. Sept., abends.
Auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind heute im
Allgemeinen keine wesentliche Ereignisse eingetreten.
Einzelne Teilkämpfe waren den deutschen Waffen
günstig.

Aus Belgien und vom östl. Kriegsschauplatz ist
nichts Neues zu melden.

Ein Sperrfort erobert.

WTB Großes Hauptquartier,
25. Sept., abends. Der Gang der Ope-
rationen hat auf unserem äußersten rechten
Flügel zu neuen Kämpfen geführt, in denen
eine Entscheidung bisher noch nicht gefallen
ist. In der Mitte der Schlachtfront ist
heute, von einzelnen Vorstößen beider
Parteien abgesehen, nichts geschehen.

Als erstes der Sperrforts süd-
lich von Verdun ist heute Camp-des-
Romains bei St. Mihiel gefallen.
Das bayr. Regiment von der Tann hat
auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt
und unsere Truppen haben dort die Maas
überschritten.

Im Uebrigen weder im Westen noch
im Osten irgend welche Veränderungen.

Der Untergang des englischen Kreuzers „Pathfinder“.

WTB Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, ist
der Verlust des englischen Kreuzers „Pathfinder“, der
am 5. September vor dem Firth of Forth untergegangen
ist, ebenso auf ein deutsches Unterseeboot zu-
rückzuführen. Es war „U 21“, Kommandant war Ober-
leutnant zur See Herling. Das Unterseeboot „U 21“ ist
in einen deutschen Hafen zurückgekehrt.

Der Untergang des englisch-australischen Untersee- bootes „A E 1“.

Ein Bericht des Vizeadmirals Batey von der australi-
schen Marine bestätigt, laut einer Londoner Meldung
der „Frankfurter Zeitung“, daß das Unterseeboot „A E 1“,
eins der größten und modernsten Unterseeboote
der englischen Marine, mit 34 Offizieren und Matrosen
gesunken ist. Es hatte einen Torpedofender und zwei
Kanonen an Bord. „A E 1“ gehörte zu den Untersee-
booten, die in England für die australische Flotte gebaut
worden sind; es war im vorigen Jahre vom Stapel ge-
laufen.

Kreuzer „Emden“ bei der Arbeit.

WTB London, 25. Sept. Das Reuter-Büro meldet
amtlich aus Kalkutta: Der deutsche Kreuzer
„Emden“ erschien vor Madras und setzte zwei Del-
behälter in Brand. Die englischen Forts er-
widerten das Feuer. Die „Emden“ löschte ihre Lichter
und verschwand in der Dunkelheit.

Der ausserordentlich erfolgreiche Streifzug unseres Kreuzers „Emden“.

× **Kalkutta**, 22. Sept. Die Offiziere und Mannschaften der von dem Kreuzer „Emden“ in der Bai von Bengalen versenkten britischen Schiffe sind gestern nachmittag hier angekommen. Sie äußerten sich anerkennend über die ihnen von den deutschen Offizieren erwiesene Höflichkeit. Der Streifzug des deutschen Kreuzers „Emden“ begann am 10. Sept. An diesem Tage nahm er den Dampfer „Indus“, der durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht wurde, nachdem die Besatzung auf die „Emden“ übergeführt worden war. Als der Kreuzer auf die Höhe der Bai kam, fing er alle drahtlosen Nachrichten auf, welche die Abfahrten aus dem Hafen meldeten, und konnten infolgedessen die Lage sämtlicher Schiffe in der Bai. Am 11. September sichtete die „Emden“ den Dampfer „Loo“, übernahm seine Befahrung und versenkte ihn. Der Dampfer „Rabinga“ wurde in der Nacht zum 12. September genommen und zwei Stunden später der Dampfer „Kilin“. Während derselben Nacht wurden drei andere Schiffe gesichtet, jedoch nicht verfolgt. Am Nachmittag des 12. September nahmen die Deutschen den Dampfer „Diplomat“, der später versenkt wurde. Dann wurde der italienische Dampfer „Varuano“ angehalten, aber an demselben Tage wieder freigelassen. Auf seinem Rückwege warnte der Dampfer mehrere andere Schiffe, welche zurückzuführen und so der Kaperung entgingen. Am 14. September nahm die „Emden“ den Dampfer „Trat-hod“ und versenkte ihn durch eine Mine. Die Besatzung sämtlicher erbeuteter Schiffe wurden dann an Bord eines Fahrzeuges gebracht, das den Befehl erhielt, nach Kalkutta zu fahren. Zwei deutsche Schiffe begleiteten es bis innerhalb 75 Meilen von der Mündung des Goghly.

Der Kampf um Kiautschau.

+ **Stockholm**, 20. Sept. Nach hier vorliegenden Meldungen soll ein deutsches Flugzeug auf die japanische Vorhut bei Tsingtau eine Bombe geworfen und dreißig Mann getötet haben.

— **Mailand**, 21. Sept. Aus Tokio liegen Meldungen vor, wonach japanische Truppen, die mit der Flotte zusammenwirkten, in der Bai von Lanchau gelandet sind.

Das Eiserne Kreuz.

WTB **Berlin**, 22. Sept. Die „B. Z.“ meldet: Die ganze Besatzung des Luftschiffes „Schütte Lanz II“ ist durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet worden. Die Verleihung des Ehrenzeichens ist nach der „Breslauer Zeitung“ auf Grund einer glänzenden Erkundungsfahrt des Luftschiffes erfolgt.

WTB **Brüssel**, 22. Sept. Der Kaiser hat dem Generalgouverneur Fehren. v. d. G. o. l. z. das Eiserne Kreuz I. Klasse verliehen.

* **Konstanz**, 22. Sept. Dem von hier gebürtigen Flieger Schlegel, der im Felde steht, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Der jüngste Ritter des eisernen Kreuzes.

Im Wiesbadener Krankenhaus „Rotes Kreuz“ ist neben anderen Verwundeten seit zwei Tagen auch der 15-jährige, Jahre alte Fähnrich Günther Paulus untergebracht, dem für tapferes Verhalten vor dem Feind das Eiserne Kreuz verliehen worden ist. Der jugendliche noch im Knabenalter befindliche Held entstammt einer Soldatenfamilie. Sein Vater ist Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg; er selbst ist aus der Obersekunda des Kadettenkorps als Kriegsfreiwilliger in die 5. Kompanie des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“ Nr. 145 eingetreten und sofort vor den Feind gekommen. Die Verwundung des jugendlichen Eisernen-Kreuz-Ritters ist leider ziemlich schwer, Lebensgefahr besteht indessen nicht.

Das Gesamtergebnis der deutschen Kriegsanleihen.

WTB **Berlin**, 23. Sept. Auf die Kriegsanleihen sind gezeichnet worden:

1,339,727,600 Mark Reichsschatanweisungen,
1,198,987,700 Mark-Reichsanleihe mit Schuld-
bucheintragung,
1,922,013,600 Mark Reichsanleihe ohne
Schuldbucheintragung

zusammen 4,460,728,900 Mark.

Zur Beschießung von Reims.

WTB **Großes Hauptquartier**, 22. Sept. Die französische Regierung hat behauptet, daß die Beschießung der Kathedrale von Reims keine militärische Notwendigkeit gewesen sei, demgegenüber sei folgendes festgestellt: Nachdem die Franzosen die Stadt Reims durch starke Verstärkungen zum Hauptstützpunkt ihrer Verteidigung gemacht hatten, zwangen sie selbst uns zum Angriff auf die Stadt mit allen zur Durchführung unserer Absichten nötigen Mitteln. Die Kathedrale konnte auf Anordnung des deutschen Armeekommandos gespart werden, solange der Feind sie nicht zu seinen Zwecken ausnützte. Seit dem 20. September wurde auf der Kathedrale die weiße Fahne gezeigt und von uns gespart. Trotzdem konnten wir auf dem Turm einen Beobachtungsposten feststellen, der die gute Wirkung der feindlichen Artillerie gegen unsere angreifende Infanterie erklärte. Es war nötig, ihn zu beschießen. Dies geschah durch Schrapnellfeuer der Feldartillerie. Das Feuer der schweren Artillerie wurde auch jetzt noch nicht gestoppt und es wurde eingestellt, nachdem der Posten beseitigt war. Wie wir beobachten können, stehen der Turm und das Äußere der Kathedrale unzerstört. Der Dachstuhl ist in Flammen aufgegangen. Der Angreifende ist also nur soweit gegangen, wie er unbedingt gehen mußte. Die Verantwortung trägt der Feind, der ein ehrwürdiges Bauwerk unter dem Schutz der weißen Fahne zu mißbrauchen versuchte.

Die Lage in Antwerpen.

TU **Christiana**, 23. Sept. In der Zeitung „Aften-posten“ heißt es in einer Schilderung Antwerpens: Bei-nahe jeder zweite Mann auf der Straße ist in Uniform. Die ganze belgische Armee, etwa 200 000 Mann lagert um die Stadt. Am 8 Uhr abends werden alle Lichter gelöscht wegen der Zeppelingegefahr. Der Feind ist nur etwa 3 Meilen entfernt. Man hört Kanonendonner. Viele Leute haben ihr ständiges Quartier in den Kellern.

Deutscher Einfall in Englisch-Ostafrika.

WTB **London**, 24. Sept. Aus Nairobi wird vom 21. Sept. berichtet: Eine deutsche Truppe, deren Stärke unbekannt ist, hat am 19. Sept. im Voi-Distrikt 20 Meilen von der Grenze angegriffen. Nach einem stundenlangen scharfen Gefecht zogen sich die Deutschen unter Zurücklassung von Toten zurück. (Wolfs Tel.-B. bemerkt hierzu: Es dürfte sich dabei um farbige Soldaten handeln. Die Verluste der Engländer sind nicht angegeben.)

Ein Bericht eines englischen Kriegsberichters. Ratters über die Kämpfe im Westen.

+ **Berlin**, 24. Sept. Die „Times“ veröffentlichen aus Soissons vom 19. Sept. einen anschaulichen Bericht über die Kämpfe in den letzten Wochen. Der Bericht enthält die furchtbare schwierige Lage der Engländer und Franzosen und gibt die entsetzlichen Verluste zu, die unsere meisterlich operierende Artillerie ihnen zugefügt hat. Der Kampf war im wesentlichen ein Artillerieduell, welches das ganze Flusstal zu einer Hölle machte. Sehr wirksam erwiesen sich die deutschen Schmelzer, welche der Artillerie die feindlichen Bewegungen verrieten. Die ganze Nacht auf den 14. Sept. fiel ein Granateneisregen über die Verbündeten. Am Montag beschloß die deutsche Artillerie die Höhen. An vielen Stellen mußte der Feind zurück. Jetzt erst begriffen die Verbündeten, daß sie sich täuschten, als sie in dem neuen Kampf ein deutsches Rückzugsmanöver vermuteten. Der Bericht schilderte die ausgezeichnete Verhinderung der Deutschen. Ohne die Aufklärung der Flieger hätten die Verbündeten nicht die Stellungen der deutschen Kanonen feststellen können. Die mangelhafte Orientierung machte die Lage der Verbündeten besonders furchtbar. Bis Donnerstag dauerte der Kampf ununterbrochen fort. In der Mittwochnacht gestaltete sich der Angriff besonders entsetzlich. Lange Eisenbahnhänge-Schwerverwundeter legen dafür Zeugnis ab. Lawinen gleich stürzten die Deutschen auf den Feind, unaufhaltsam und mit voller Todesverachtung. Erfahrene Soldaten erklärten, bei den Operationen an der Aisne bewährten sich die Soldaten des Kaisers als Meister der Kriegskunst. Ein französischer Verwundeter bekannte, während dieser Kämpfe habe er die furchtbaren Stunden verbracht. Der Berichterstatter gibt ein packendes Bild des Schlachtfeldes. Während dieser Tage regnete es und schweres Gewölk verdunkelte den Himmel. Flieger umkreisten das Schlachtfeld, über meilenweite Fronten hört man Kanonendonner. Granaten presieren mit automatischer Regelmäßigkeit. Truppen ziehen hin und her. Der Boden ist mit Toten besät, die im Verein mit Pferdeleichen und zerbrochenem Kriegsgerät einen schrecklichen Anblick gewähren und über den in ihren Erdböden nicht ganz verborgenen Leuten plagen unaufhörlich die Granaten.

Englische Geschütze in Berlin.

TU **Berlin**, 23. Sept. 12 englische Feldgeschütze werden heute aus Altona kommend in Berlin auf dem Veltter Bahnhof eintreffen und demnächst vor dem königlichen Schloß aufgestellt werden.

Die Werbungen in England.

TU **Haag**, 22. Sept. Aus London wird gemeldet, daß die Werbungen, für die neue, eine halbe Million betragende Armee günstige Fortschritte machen. Dagegen sind für die Ausrüstung der Truppen große Schwierigkeiten entstanden. Es sei, obwohl Tag und Nacht gearbeitet werde, gänzlich unmöglich, vor Neujahr bedeutende Truppenmassen nach dem Festlande zu entsenden. Die britische Regierung hat vergeblich versucht, in Holland in den verschiedensten Ausrüstungsgegenständen Anläufe zu machen.

Das christliche England.

TU **Berlin**, 23. Sept. Zu einer packenden ersten Rundgebung gestaltete sich eine von der Berliner Mission einberufene Versammlung, an der namhafte Persönlichkeiten teilnahmen. Oberhofprediger Dr. Dryander hielt eine Ansprache, in der er ausführte: England hat gegen uns die armen Reger von Afrika bewaffnet und die hinterlistigen Japaner zu einem Raubzuge gegen uns aufgestachelt. Dadurch hat England seine moralische Würde herabgezogen in den tiefsten Staub. Wir müssen auch leider feststellen, daß wir Proteste gegen das Verbrechen dieses Krieges nicht von englischen Missionsmännern vernommen haben.

Ein missglücktes Attentat auf den Riesendampfer „Vaterland“.

Nach einem nach Hamburg gelangten Briefe aus New-York haben dort drei Engländer und zwei Franzosen versucht, den Dampfer „Vaterland“ der Hamburg-Amerika-Linie, den größten Dampfer der Welt, in die Luft zu sprengen. Die Burschen hatten sich an Bord eingeschlichen und Dynamit unter Deck gebracht. Dieses wurde aber rechtzeitig entdeckt und die Burschen wurden ergriffen und verhaftet. Sie sehen jetzt ihrer Bestrafung entgegen.

Die Deutschen in Tadriss.

WTB **Wien**, 20. Sept. Der „Südlat. Kor.“ wird von besonderer Seite aus Konstantinopel gemeldet: Die in Tadriss stehenden russischen Truppen beschloßen vor einigen Tagen, die dortige aus etwa 50 Personen bestehende deutsche Kolonie aus Rache für die angeblich von deutschen Soldaten begangenen Greuelthaten zu lynchen. Der russische Generalkonsul in Tadriss brachte dem deutschen Konsul diesen Beschluß zur Kenntnis und fügte hin-

zu, daß er für nichts einstehe und daß er den Deutschen zur schleunigen Reise rate. Inzwischen wurde auf folgende Weise ein Aufschlag gegen den deutschen Konsul verübt. Ein unbekannter Russe in Zivilkleidung erbat eine Unterredung mit dem deutschen Konsul und wurde auch empfangen. Er griff bei dieser Gelegenheit den Konsul tödlich an. Der Angreifer wurde unschädlich gemacht. Zur Sicherung der in Tadriss lebenden Deutschen und deren Gewährleistung wurde die Vermittlung der Vereinigten Staaten angerufen.

Die Vernichtung der Russen.

TU **Jürich**, 23. Sept. Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm des Reichskanzlers an den deutschen Generalkonsul in Jürich über die Kämpfe in Ostpreußen. Darin heißt es:

Von der Armee Samsonows sind die geringen Teile, die sich aus den schweren Niederlagen bei Tannenberg retteten, in Auflösung über die Narwa geflüchtet. Die Armee Rennenkamps (Njemen-Armee) erlitt eine ähnliche Niederlage südlich von Insterburg und konnte das, was ihr noch übrig blieb, nur durch schleunige Flucht über den Njemen hinter die Festungen Dila und Komno retten. Nach vorläufigen Schätzungen sind allein bei Tannenberg und in den Masurischen Seen 50 000 Russen umgekommen. Bis jetzt sind in deutschen Bagern untergebracht: 200 000 Gefangene, davon 5 000 Offiziere. Die Gesamtzahl aller Gefangenen übersteigt 300 000 Mann, von denen also die Hälfte Russen sind. Ueber 2 000 Geschütze aller Art wurden erbeutet.

Russische Schandthaten.

TU **Berlin**, 23. Sept. In einem von unseren Truppen aufgefundenen Originalbefehl des russischen Reserve-Infanterieregiments No. 221. steht, daß General Rennenkamps anempfehl, den weißen Flaggen nicht zu trauen und sie nicht zu beachten, da wiederholt erwiesen ist, daß der listige Feind mit der weißen Fahne Mißbrauch treibt. Es ist wirklich die Höhe von Unvorsichtigkeit, daß ein russischer Tagesbefehl uns Mißbrauch der weißen Fahne vorwirft. Der ritterliche Kommandeur unseres ostpreussischen Jägerregiments No. 33, Oberst von Fumetti, ist von einem russischen Offizier aus der Schützenlinie, die durch andauerndes Schwenken weißer Fähnen und Flaggen ihre Absicht zur Uebergabe nach Einstellung des Feuers kund getan hatte, in menschenlicher Weise über den Haufen geschossen worden. Sowohl diese Handlungsweise wie jener verleumdende Tagesbefehl sind „echt russisch“. Im übrigen sind die deutschen Truppen in diesem Feldzug überhaupt nicht in die Lage gekommen, eine weiße Fahne zu gebrauchen. Da solche bei uns auch nur bei der Abwendung von Palamentären gezeigt werden, ist dieser Tagesbefehl Rennenkamps nichts geringeres als eine Auf-forderung zum Schießen auf Palamentäre, also zum Völkerverbrechen.

Schneefall in den Vogesen.

TU **Karlsruhe**, 23. Sept. Auf dem Hochplateau der Vogesen und des Schwarzwaldes trat während der letzten beiden Tage starker Schneefall ein.

Eine entlarvte Lüge.

TU **Amsterdam**, 20. Sept. Die „Westminster Gazette“ veröffentlicht eine Erzählung, wonach die Deutschen der Krankenschwester Hume vom schottischen Roten Kreuz, die in Bilborde im Hospital in Belgien lag, ihre linke Brust abgeschnitten hätten. Sie schrieb einen Brief an ihre Familie in Dumfries, dessen Wortlaut die „Westminster Gazette“ veröffentlicht. Weiter wird erzählt: Nachdem sie den Brief geschrieben hatte, hätten ihr die Deutschen auch die rechte Brust abgeschnitten, woran sie gestorben sei. Alles dies sei gefahren, weil die Schwester Hume einen deutschen Soldaten niedergeschossen habe, der einen von ihr transportierten Verwundeten angefallen habe. Diese in allen Einzelheiten ausgeführte Geschichte machte auch in Holland ungeheuren Eindruck. Nun machte ein englischer Journalist in Huddersfield Trinity Street 62 bei der Familie der Schwester Hume Nachforschungen. Da öffnete die angeblich tote Krankenschwester selbst die Tür. Sie war frisch und gesund; weder sie noch irgend eine andere Krankenschwester sind irgendwie mißhandelt worden. Die ganze Geschichte ist völlig erlogen. Selbst der „Daily Telegraph“ dementiert diesen infamen Schwindel.

TU **Berlin**, 24. Sept. Wie das „B. Z.“ erzählt, konnten in diesem Feldzuge bis jetzt etwa 38,000 Eiserne Kreuze 1. und 2. Klasse verliehen werden. — Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die vor dem Feinde erworbenen Orden und Ehrenzeichen beim Tode des Inhabers den Hinterbliebenen auf deren Wunsch beizulegen werden können. Auch ist es gestattet, diese Auszeichnungen auf Wunsch der Beteiligten in den Kirchen aufzubewahren.

WTB **Wien**, 22. Sept. Nach einer heute veröffentlichten Rundmachung des Rektorats der Wiener Universität werden im nächsten Semester Ausländer, die einem der mit Österreich-Ungarn kriegsführenden Staaten angehören, von der Inspektion ausgeschlossen.

WTB **Sofia**, 22. Sept. Unter der Überschrift „Wichtig“ bepricht „Kambana“ die Aufforderung der hiesigen unter dem Vorsitz des Banstabisten Bobitschew stehenden, slawischen Wohltätigkeitsgesellschaft in Sofia und einigen Provinzorten, Bittgottesdienste für den Sieg der russischen Waffen zu veranstalten und sagt: Die Einladung an die Bevölkerung, für den Sieg der Waffen des fremden Staates zu beten, der den jetzigen Weltbrand entfacht habe, um die Räuber Mazedoniens und die Räuber zehntausender mazedonischer Bulgaren zu beschützen, ist eine Entweihung der teuersten Gefühle des bulgarischen Volkes. — Die „Bulgarische Handelszeitung“ schreibt: Die bisherigen Erfolge Österreich-Ungarns und Deutschlands bürgen dafür, daß nicht die Entente den Frieden diktieren wird. Mit dem Traum der Russen wird es vorüber sein. Sie werden geschlagen heimkehren und im Hause die Fäden der Revolution vorfinden, die tief in die sibirischen Steppen hineinschlängelt wird.

WTB **Budapest**, 20. Sept. Die Adria-Schiff-fahrts-Gesellschaft meldet, daß der Dampfer „Bathory“

der vor Ausbruch des Krieges in Havre geankert und einen französischen Freibrief zur Rückkehr in die Heimat erhalten hatte, von den Engländern nächst Vigo versenkt und die Mannschaft kriegsgefangen nach Dardanelles gebracht worden sei.

Kotale u. vermischte Nachrichten.

— **Elville**, 26. Sept. Um den im Felde stehenden Elviller auch Gelegenheit zu geben, sich über die in der Heimat abspielenden Ereignisse zu informieren, sind wir gerne bereit, unser Blatt gratis an alle Elviller Vaterlandsverteidiger, die sich im Felde oder in Lazaretten befinden, zu senden, wenn uns die betreffenden Adressen eingehändigt werden.

— **Elville**, 26. Sept. Dem Schwiegersohn der Frau Wwe. Englerth dahier, Herrn Major Hüffer vom 1. Nass. Infanterie-Regiment Nr. 87, welcher infolge Krankheit gegenwärtig zwecks Genesung hier weilt, wurde heute das ihm vom Sr. Maj. verliehene **Eiserne Kreuz** zugefandt. Das 87. Regiment hat auch diesmal wieder wie 1870/71 heldenmütig für Deutschlands Freiheit gekämpft. Ein dreifaches Hurrah! dem Helden und Ritter des „Eisernen Kreuzes“

— **Elville**, 26. Sept. In verschiedenen Kreisen ist hier der Wunsch laut geworden, die hiesigen Bewohner möchten doch den Söhnen der Stadt Elville, die draußen im Felde stehen, Liebesgaben wie Strümpfe, Leibbinden etc., direkt zusenden. Um nun diesem Wunsche näher zu treten, soll Montag Abend 8 1/2 Uhr im Cafe-Restaurant des Bahnhof-Hotels eine Besprechung stattfinden. Zu derselben sind alle diejenigen Damen und Herren herzlich willkommen, welche bereit sind, sich an diesem wohlthätigen Werk zu beteiligen.

+ **Elville**, 23. Sept. (Ein zweites **Eisernes Kreuz** an einen Elviller Bürger.) Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Nummer mitgeteilt, erhielt unser Mitbürger, Herr Gerichtsassessor Dr. Zul. M a h l e n s, Leutnant der Reserve im Württembergischen Reserve- Dragoner-Regiment für seine heldenmütigen und todesverachtenden Patrouillenritte das „**Eiserne Kreuz**“ 2. Klasse. Mit ihm zusammen waren noch 5 andere Kameraden vorgeschlagen; daß nun gerade Herr Dr. Mahlens diese hohe militärische Auszeichnung erhielt, ist ein Beweis dafür, mit welchem erfolgreichen Heldennut er diese Erkundungsdritte unternahm. Auf dem letzten derselben wurde Herr Leutnant M a h l e n s schwer am Schenkel verletzt. Hiesiger lehrte derselbe in seine hiesige Heimat zurück, um seine Genesung abzuwarten. Der Heldennut des Tapferen ist umso mehr anzuerkennen, als derselbe geborener Amerikaner ist und hier in Elville erst deutscher Untertan wurde. Dem todesmütigen Vaterlandsverteidiger ein dreifaches Hurrah! mit dem Wunsche, daß er bald genesen möge.

— **Elville**, 26. Sept. Um den unwarren Gerüchten in hiesiger Stadt, es wären 800 Männer von hier zum Kriegsdienst eingezogen, entgegenzutreten, teilen wir mit, daß insgesamt an Reservisten, Landwehr- und Landsturmleute nur 279 eingezogen sind, zu diesen kommen noch 35 junge Männer, welche der aktiven Armee angehören.

× **Elville**, 22. Sept. Der Rheingaukreis hat sich an der Kriegsanleihe mit einer Zeichnung von 700 000 Mark beteiligt; davon entfallen auf Elville ca. 200 000 Mark.

— **Elville**, 26. Sept. Die hier kürzlich mit Mittagkost verpflegten Verwundeten lassen folgendes Dankschreiben veröffentlichen:

„Die Verwundeten der Lazarett-Schiffe „Portanigra“ und „Gottvertrauen“ entsaften für die großartige Verpflegung, Liebesgaben und begeisterten Empfang den herzlichsten verbundenen Dank.“

Unser aller Wunsch ist, durch die allseitige Hilfe alsbald zur weiteren Verteidigung im Kampf für das Vaterland in die Front zurückzukehren. Möge nun mit Gottvertrauen auf den gerechten Sieg und unsere vaterländische Pflicht dieser Kampf mit dem dauernden oder ewigen Frieden besiegelt werden. Mit Gott für Kaiser und Reich Hurra!“

TU **Elville**, 25. Sept. (Weiterbericht.) Der hohe Druck über Deutschland zeigt alle Merkmale großer Stabilität. Es ist deshalb mit der Fortdauer des heiteren Herbstwetters noch auf einige Tage hinaus zu rechnen. Voraussichtliche Witterung: Heiter und trocken, ruhig, Nachts kalt, tagsüber ziemlich warm, vereinzelt Morgennebel.

× **Elville**, 25. Sept. Stenographiekurs u. s. W. Vielfachen Wünschen entsprechend, veranstaltet der „Lokal-Gewerbeverein“ einen Stenographiekursus (Stolze-Schrey), der am Mittwoch den 30. Sept. 8 Uhr abends, im Zeichenhalle der Vaterlandsschule beginnt und an dem sich Erwachsene sowie Schüler über 14 Jahren beteiligen können. Der Unterricht ruht in den bewährten Händen des Handelslehrers Heinrich Leicher (Inhaber der Rheinischen Handelsschule Wiesbaden) und findet Mittwoch und Donnerstag, abends von 8—9 Uhr statt. Das Honorar beträgt 6 M. Anmeldungen werden bei der Firma R a g e i s, Schwalbacherstraße 11 und zu Beginn des Unterrichts angenommen.

— **Elville**, 25. Sept. Die Handelskammer Berlin hat eine alphabetische geordnete Zusammenstellung über die Ausfuhrverbote, welche von der deutschen Regierung erlassen sind, aufgestellt. Die Firmen, welche ein Interesse daran haben, diese Zusammenstellung zu erhalten, wollen sich bei der Handelskammer Wiesbaden melden. Die Handelskammer Berlin hat ferner eine Zusammenstellung der im Ausland bestehenden Moratorien aufge-

stellt. Interessenten erhalten auf dem Bureau der Handelskammer Wiesbaden Auskunft.

— **Elville**, 26. Sept. Wie uns mitgeteilt wird, starb Herr Jakob G a r d o l l infolge einer schweren Verwundung den Heldentod fürs Vaterland. Der so heldenmütig Dahingegangene steht im besten Mannesalter und hinterläßt eine Frau mit drei unminorigen Kindern.

× **Elville**, 25. Sept. Es verkehren bis auf weiteres auf hiesiger Station folgende Züge:

nach Wiesbaden	nach Rudesheim
316 morgens	135 morgens
455 "	514 "
555 "	634 "
656 "	804 vormittags
916 vormittags	914 "
D 1120 "	D 1105 "
1155 "	1134 "
155 nachmittags	135 nachmittags
316 "	314 "
D 635 "	D 360 "
815 abends	715 abends
916 "	D 846 "
D 955 "	915 "
	1015 "

— **Rudesheim**, 23. Sept. Von der hiesigen Sammelstelle des Zweigvereins vom Roten Kreuz sind bis jetzt zwei Sendungen von Liebesgaben abgeschickt worden, die zum weitaus größten Teile für unsere Truppen, zum kleineren Teile für die Geschädigten in Ostpreußen bestimmt waren. Die Sendungen enthielten insbesondere 566 Hemden, 377 Paar Strümpfe, 190 Paar Pulswärmer und außerdem eine mehr oder minder große Zahl von Unterjacken, Unterhosen, Leibbinden, Verbandtüchern, Handtüchern, Betttüchern, Kissenbezüge, Taschentüchern usw. Inzwischen sind weitere Spenden von Hemden und Strümpfen usw. eingegangen, so daß eine neue Sendung in den nächsten Tagen wird aufgegeben werden können. Weitere größere Lieferungen stehen in Aussicht, da der Zweigverein neuerdings noch 2500 Meter Hemdenstoff angekauft hat, die noch nicht verarbeitet sind. Nahrungsmittel und Genussmittel konnten bis jetzt bis auf eine kleine Menge Tabak usw. nicht versendet werden, weil freiwillige Gaben an solchen in größerem Maße nicht eingingen. Der Zweigverein wird deshalb nunmehr selbst zum Ankauf von Nahrungs- und Genussmitteln schreiten und zwar schon in den nächsten Tagen. Morgen wird der zur Verfügung über die gesammelten Gelder gewählte Ausschuss zusammentreten, nachdem ein Ueberblick über die verfügbaren Gelder und die an den Verein herantretenden Anforderungen gewonnen ist. Bekanntlich haben eine Reihe von Weinhandlungen im Rheingau größere Mengen von Wein dem Roten Kreuze überwiesen. Diese sind der Zentralstelle in Berlin zur Verfügung gestellt worden, um den Wein in solche Gegenden zu leiten, die weniger reich mit Weinspenden bedacht sind, als unser Armeegebiet. Kleinere Weinspenden und Gaben von Zigarren und Lebensmitteln sind an die Lazarette im Rheingaukreis gelangt. Wenn hierdurch auch von dem Roten Kreuze im Rheingaukreis Kennenwertes schon geleistet und vermittelt worden ist, so bleibt doch noch außerordentlich viel zu tun übrig. Wiederholt ergeht deshalb an die Einwohner die Bitte, in der Liebestätigkeit nicht zu erlahmen und namentlich noch für Hemden, Strümpfe, Unterzeug und Pulswärmer (Stauschen) zu sorgen. Wer Stoff und Wolle nicht selbst spenden kann, möge sich an den Ortsausschuß des Roten Kreuzes (Bürgermeisteramt) wenden, der die Lieferung ohne Verzug vermitteln wird. Alle Gaben sind alsdann an die Ortsausschüsse abzuliefern, die die Weiterverteilung besorgen. Was die Beförderung der Liebesgaben an die Truppen im Felde anbelangt, so hat die Königl. Intendantur zu Frankfurt a. M. auf telefonische Anfrage heute dem Roten Kreuz hier mitgeteilt, daß alle Spenden sofort weiterbefördert werden und daß große Mengen unterwegs sind in der Richtung nach Sedan, wohin sich eben auch der Herr Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für unseren Bezirk begeben hat. Wenn Verzögerungen in der Abfertigung entstehen, so fallen diese lediglich der Bahnverwaltung zur Last, die ja allerdings, wie man wohl zugeben muß, auch nur mit großen Schwierigkeiten und Hemmnissen ihre Aufgabe erfüllen kann.

Der Zweigverein wird deshalb nunmehr selbst zum Ankauf von Nahrungs- und Genussmitteln schreiten und zwar schon in den nächsten Tagen. Morgen wird der zur Verfügung über die gesammelten Gelder gewählte Ausschuss zusammentreten, nachdem ein Ueberblick über die verfügbaren Gelder und die an den Verein herantretenden Anforderungen gewonnen ist. Bekanntlich haben eine Reihe von Weinhandlungen im Rheingau größere Mengen von Wein dem Roten Kreuze überwiesen. Diese sind der Zentralstelle in Berlin zur Verfügung gestellt worden, um den Wein in solche Gegenden zu leiten, die weniger reich mit Weinspenden bedacht sind, als unser Armeegebiet. Kleinere Weinspenden und Gaben von Zigarren und Lebensmitteln sind an die Lazarette im Rheingaukreis gelangt. Wenn hierdurch auch von dem Roten Kreuze im Rheingaukreis Kennenwertes schon geleistet und vermittelt worden ist, so bleibt doch noch außerordentlich viel zu tun übrig. Wiederholt ergeht deshalb an die Einwohner die Bitte, in der Liebestätigkeit nicht zu erlahmen und namentlich noch für Hemden, Strümpfe, Unterzeug und Pulswärmer (Stauschen) zu sorgen. Wer Stoff und Wolle nicht selbst spenden kann, möge sich an den Ortsausschuß des Roten Kreuzes (Bürgermeisteramt) wenden, der die Lieferung ohne Verzug vermitteln wird. Alle Gaben sind alsdann an die Ortsausschüsse abzuliefern, die die Weiterverteilung besorgen. Was die Beförderung der Liebesgaben an die Truppen im Felde anbelangt, so hat die Königl. Intendantur zu Frankfurt a. M. auf telefonische Anfrage heute dem Roten Kreuz hier mitgeteilt, daß alle Spenden sofort weiterbefördert werden und daß große Mengen unterwegs sind in der Richtung nach Sedan, wohin sich eben auch der Herr Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für unseren Bezirk begeben hat. Wenn Verzögerungen in der Abfertigung entstehen, so fallen diese lediglich der Bahnverwaltung zur Last, die ja allerdings, wie man wohl zugeben muß, auch nur mit großen Schwierigkeiten und Hemmnissen ihre Aufgabe erfüllen kann.

Der Zweigverein wird deshalb nunmehr selbst zum Ankauf von Nahrungs- und Genussmitteln schreiten und zwar schon in den nächsten Tagen. Morgen wird der zur Verfügung über die gesammelten Gelder gewählte Ausschuss zusammentreten, nachdem ein Ueberblick über die verfügbaren Gelder und die an den Verein herantretenden Anforderungen gewonnen ist. Bekanntlich haben eine Reihe von Weinhandlungen im Rheingau größere Mengen von Wein dem Roten Kreuze überwiesen. Diese sind der Zentralstelle in Berlin zur Verfügung gestellt worden, um den Wein in solche Gegenden zu leiten, die weniger reich mit Weinspenden bedacht sind, als unser Armeegebiet. Kleinere Weinspenden und Gaben von Zigarren und Lebensmitteln sind an die Lazarette im Rheingaukreis gelangt. Wenn hierdurch auch von dem Roten Kreuze im Rheingaukreis Kennenwertes schon geleistet und vermittelt worden ist, so bleibt doch noch außerordentlich viel zu tun übrig. Wiederholt ergeht deshalb an die Einwohner die Bitte, in der Liebestätigkeit nicht zu erlahmen und namentlich noch für Hemden, Strümpfe, Unterzeug und Pulswärmer (Stauschen) zu sorgen. Wer Stoff und Wolle nicht selbst spenden kann, möge sich an den Ortsausschuß des Roten Kreuzes (Bürgermeisteramt) wenden, der die Lieferung ohne Verzug vermitteln wird. Alle Gaben sind alsdann an die Ortsausschüsse abzuliefern, die die Weiterverteilung besorgen. Was die Beförderung der Liebesgaben an die Truppen im Felde anbelangt, so hat die Königl. Intendantur zu Frankfurt a. M. auf telefonische Anfrage heute dem Roten Kreuz hier mitgeteilt, daß alle Spenden sofort weiterbefördert werden und daß große Mengen unterwegs sind in der Richtung nach Sedan, wohin sich eben auch der Herr Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für unseren Bezirk begeben hat. Wenn Verzögerungen in der Abfertigung entstehen, so fallen diese lediglich der Bahnverwaltung zur Last, die ja allerdings, wie man wohl zugeben muß, auch nur mit großen Schwierigkeiten und Hemmnissen ihre Aufgabe erfüllen kann.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Elville.

Eingefandt.

(Für Zuschriften unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion die Verantwortung nur im Sinne des Postgesetzes.)

Geehrter Herr Redakteur! Sie brachten in Ihrer Nummer vom 19. Sept. einen Artikel, worin sehr treffend die ungerechten Urteile seitens einzelner Leute beim Bekanntwerden der Depeschen vom Kriegsschauplatz kritisiert wurden. Mir als alten Veteran, der ebenfalls eine Anzahl Schlachten mitgemacht hat, haben Ihre Ausführungen sehr wohl getan. Ich selbst habe auch schon öfters Gelegenheit gehabt, solche ungerechte Urteile zu hören und meistens von Leuten, die überhaupt nicht Soldat waren und infolgedessen von den Strapazen und Entbehrungen, die unsere braven Söhne durchmachen müssen, keine Ahnung haben. So hörte ich erst wieder am Mittwoch, wie nichtsagend der gewaltige Seefleg unseres Unterseeboots von einzelnen Leuten hingestellt wurde; man verurteilte sogar, daß wegen solcher Vapalle geläutet wurde. In allen neutralen Ländern wurde diese Geldentat unserer „Blauen Jungen“ als bedeutendster Sieg aller Seeschlachten bezeichnet und hier gibt es Leute, die kein Verständnis dafür haben; als Entschuldigung mag hier allerdings dienen, daß man diesen Mörglern jedes Verständnis für diese ruhmreiche Waffentat absprechen muß. Ich möchte allen Denjenigen, denen die Gefolge unserer tapferen Truppen nie groß genug sind, die Worte ins Gedächtnis rufen;

Elville liegt am Salzbadstrand,
Am Rhein liegt Oberweil
Zum Bessermachen gehört Verstand,
Kritikieren kann jeder . . .
Ein alter Veteran.

In einigen auswärtigen Blättern befindet sich die lächerliche Notiz, wonach in hiesigen Einwohnerkreisen eine Aenderung unseres Städtenamens in Elfeld angestrebt werde. Dieser Nachricht gegenüber sei mitgeteilt, daß in hiesigen Einwohnerkreisen von einer beabsichtigten Aenderung unseres Städtenamens bis jetzt noch nichts bekannt ist. Es könnte sich hier nur um einige sehr wenige Herren handeln, die eine Aenderung des Städtenamens herbeistreiben. Die Nachricht, daß weitere Kreise mit dem Gedanken umgehen, unsern Städtenamen umzutauschen, dürfte wohl nur von wenigen Herren herrühren und bei diesen mag wohl nur der Wunsch hierzu Vater des Gedankens gewesen sein.

Mebrere Elviller.

Beste Nachrichten.

Prinz Oskar erkrankt.

WTB **Berlin**, 25. Sept. Prinz Oskar von Preußen hat sein Regiment verlassen und sich in ärztliche Pflege nach Metz begeben müssen. Der Prinz hat sich durch große Ueberanstrengungen im Gefecht eine akute Herzschwäche zugezogen, die unbedingt der Ruhe und Pflege verlangt. Es ist zu hoffen, daß die Herzmuskeln sich bald wieder kräftigen und keine nachteiligen Folgen zurückbleiben.

Präsident Poincare in London

TU **Mailand**, 26. Sept. Alle in Bordeaux erscheinenden französischen Blätter bringen übereinstimmend die Meldung, daß Präsident Poincare, Ministerpräsident Bibiani und der aus Paris zurückgekehrte Briand sich am 20. September nach London begeben haben, um mit den englischen führenden Persönlichkeiten Rücksprache zu nehmen.

Zeppelin über Antwerpen und Ostende.

WTB **Amsterdam**, 26. Sept. Reuter meldet aus Antwerpen: Ein Zeppelinluftschiff hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch längs der ersten Verteidigungslinie der befestigten Stellungen vor Antwerpen in der Richtung Moll-Liebe signalisiert. Wegen der starken Scheinwerfer ist das Luftschiff umgekehrt.

WTB **London**, 26. Sept. Nach einer gestrigen Reutermeldung aus Ostende hat ein Zeppelinluftschiff die Stadt um 11 Uhr abends überflogen und drei Bomben abgeworfen, die wenig Schaden angerichtet und Niemanden getötet haben. Das Luftschiff kam von Thielt über Thorhout und kehrte in der Richtung Thielt zurück. Die erste Bombe fiel in den Bois de Boulogne, die zweite auf den Fischmarkt, die dritte in ein Bassin.

Deutsche Verwundete nach Algier.

TU **Aus dem Haag**, 25. Sept. Die Times melden aus Bordeaux: Man erwägt die Rückkehr der Regler nach Paris. In Bordeaux angelangte deutsche Verwundete sollen demselben Blatt zufolge nach Algier weitergeschafft werden. (Die Abgebung deutscher Verwundeter nach Algier stellt, vorausgesetzt, daß sie zutrifft, eine neue französische Brutalität dar, die nicht überboten werden kann. Red.)

Vernichtung eines englischen Schiffes.

WTB **Haag**, 26. Sept. Der Hilfskreuzer „Aron-prinz Wilhelm“ hat das englische Schiff „Indian Prince“, das nach Trinidad fuhr, in den Grund gebohrt. Das deutsche Handelschiff hat 15 Mann des Engländer nach Santos gebracht.

Seelämpfe bei Kantschon.

* **Berlin**, 26. Sept. Die Kreuzzeitung gibt folgende Meldung wieder, die der „Neuen Züricher Zeitung“ von der „Agence Havas“ mitgeteilt worden ist. Nach Nachrichten aus Tiro soll ein deutscher Kreuzer auf der Höhe von Kantschon japanische Torpedoboote zum Sinken gebracht haben.

Keine indische Hilfstruppen für Ägypten.

TU **London**, 26. Sept. Die Truppen, die aus Indien für Ägypten versprochen waren, sind wegen Cholera nicht eingetroffen.

Russische Grausamkeiten.

WTB **Wien**, 26. Sept. Das „Wiener Korresp.-Bür.“ meldet: Russische Truppen drangen in das Spital von Koffow ein und rissen den Verwundeten die Verbände ab.

Die serbischen Verluste.

WTB **Berlin**, 25. Sept. Die „B. J. a. M.“ meldet aus Wien: Einer Zeitung in Budapest wird aus Sofia ter Regierungskreisen mitgeteilt, daß die bisherigen serbischen Verluste an Verwundeten, Toten und Cholera-kranken über 60 000 Mann betragen.

Die Verhandlung gegen die Mörder von Serajewo.

+ **Agram**, 26. Sept. Wie mit amtlicher Genehmigung aus Serajewo gemeldet wird, ist die Verhandlung gegen den Mörder des Erzherzogspaares Princip sowie gegen Gabrinowicz und Genossen für den November anberaumt. Sie wird mit Zustimmung der Behörden öffentlich sein. Die Schriftstücke enthalten ungeheures Material. Einzelne Zeugenansagen umfassen bis zu 500 Seiten. Die Verhandlung findet vor dem Zivilgericht und nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, vor dem Militärgericht statt.

Zum bevorstehenden Herbst empfehle meine große Auswahl in

Herren- und Knaben-Kleider

nach der neuesten Mode zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Mass

in kürzester Zeit unter Leitung eines erfahrenen ersten Zuschneiders. Garantie für guten Sitz.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Damen zur

Anfertigung von Kostümen

aller Art nach neuestem Schnitt.

Grosses Lager in Herren- und Damen-Stoffen.

Ferner bringe mein großes Lager in Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger, Serviteurs, fertigen Oberhemden, Normalwäsche, Schirme und Stöcke in empfehlende Erinnerung.

➔ Berufskleidung aller Art. ➔

Niederlage von Bleyle's Knaben-Garderoben.

Alois Russler, Eltville a. Rh.

Telefon 171.

Am Bahnhof.



Im Kampfe für das Vaterland fiel unser Mitglied

Ludwig Engelhard

Kassierer des Radfahrerklubs Eltville.

im 26. Lebensjahr.

Uns war er ein treuer und gewissenhafter Mitarbeiter und ein lieber Freund, dessen Hinscheiden wir tief betrauern und dessen Andenken wir in hohen Ehren halten werden.

Eltville, den 25. September 1914.

Radfahrer-Klub Eltville.

[2935]

Zahnbehandlung

der Frauen und Kinder im Felde stehender Männer u. entgeltlich. Reparaturen in 4 Stunden.

Neue Gebisse sehr billig

J. Nassenstein.

Wachstuche - Lederluche - Gummituche
Bohnerwachs - Cirine - Linoleumseife
Stahlspähne - Bohnerbürsten u. Tücher
: Holzgallerien - Messinggarnituren :
Vorhangstangen sämtliche Dekorations-

Artikel - Celluloid - Türschoner

empfiehlt

[283]

Rheingauer Capeten-Haus

Eltville

H. Frönlich

Telefon 176

Futter-Artikel.

Bühnerfütter: Ia. Futtergerste, Gerstendoppelschrot,

ferner für

Pferde, Kühe, }
Schweine usw. }

Malzkeime und diverse

Malzabfälle

empfiehlt zu billigsten Preisen. (Offerten zu Diensten.)

Telephon Nr. 87

Am Eltville.

Eltviller Malzfabrik,

W. Fels,

ELTVILLE a. Rhein. [2596]

Herren- und Damen-Friseur-Salon

Ludwig Göckel, Eltville a. Rh. [1593]

Gutenbergstraße 10 (nahe der Post.)

Spezialität: Kopfwaschen m. Terp. u. Kamillen

Anfertigung sämtlicher moderner Haar-Arbeiten.

Noch einmal so lange halten Ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit größter Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird. **Carl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42.**

Erfindungen

werden reell und sachgemäß kostenfrei geprüft. [2190]

Broschüre „Führer im Patentwesen“ gratis und franko

Patent- und Techn. Büro.

Heinz Heidsfeld, Ingenieur, Mainz, Martinsstraße 30.

Hassanische Dampf-Färberei und chemische

Reinigungs-Anstalt

Spezialgeschäft L. Ranges [1565]

Grosch & Lückemeyer,

Färben und chemisches Reinigen von Damens-, Herren- und Kinder-Garderobe, Decken, Gardinen, Handschuhen, Felle, Teppiche etc.

Ausnahmestelle für Eltville und Umgegend:

Jean Beck, Eltville,

Schwalbacherstraße 1 — Telefon 221.

Fabrik: Wiesbaden, Gieselerstr. 15, nahe Bismarckring. Tel. 285

Elle Sachen werden in kürzester Frist geliefert.

Konditorei

Bäckerei

Café

Milch

Kahao

Schokolade

Thee

alkoholfreie

Getränke

etc.

Café Noll

Nieder-Walluf a. Rh.

Hauptstrasse 40.

Familien-Café — Angenehmer Aufenthalt
Treffpunkt der Fremden. [1754]

Einj. Dame

gerüst. Alters, erfähr. in Küche, Stadt- und Landhaushalt, tätig und sparsam, sucht selbst. Stell. z. Führung des Haushalts auch bei einzeln. Herrn. Beste Zeugn. über langj. Tätigkeit. [2926]
Off. unt. 2926 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein schönes möbl.

Balkonzimmer

zu vermieten. [2930]

Schwalbacherstr. 9 I.

Ein praktisches Geschenk für unsere Krieger im Felde sind

elektr.

Taschenlampen

mit Dörnburne u. Dore Batterie. Als Ersatz für zu verbrauchte Zellen vorrätig im Preis von

M. 1.20 bis 4.00.

Heint. Offenhein.

Eltville a. Rh. [2900]

Wörthstr. 21

Am billigsten kauft man neue und getragene

Schuhe, Stiefel und

Arbeitskleider

bei **Wiesbaden, Hochstätten-**

Wiesbaden, Hochstätten-

Wiesbaden, Hochstätten-

Alle Reparaturen prompt u. billig

Biel Eier

ergibt man zu jeder Jahreszeit durch die tägliche Befruchtung pro Huhn von 15-20 Gramm

Reinigt die Eierschalen. Lehre J. Schiele, Bismarcksdorf

schreibt: Reigt gefüllt mit vorzüglich, meine Hühner legen uns

ausgezeichneten ganzen Winter. Vor- fähender des Geflügelzüchters

U. Fröhlich, Capellen i. W. schreibt: Im vorigen Jahre legten meine

Wandhühner schon mit 4 Monaten und 2 Tagen bei Reigtbefruchtung die ersten Eier. Von dem Elter-

stamm brachte es die beste Henne im ersten Legejahre auf 257, die ge- ringste auf 193 Eier. Verkauf:

L. Hoebl, Colonlatw. Eltville. [2876]

Schneider-Abfälle

für Schuhmacher verkauft
10 Pfund 1.90 M.

J. Mauser, [2934]

Wiesbaden, Eltvillestr. 9